

Die Deutsche Turnerschaft.

Von Prof. Stabe (Halle).

In Zeiten vaterländischer Not und mit vaterländischen Zielen hat sich vor 100 Jahren das deutsche Turnen...

nun im Juli 1910 in unserer Vaterstadt ein Kreisturnfest, zu welchem wohl 10 000 Turner erwartet werden dürfen.

Gut Heil!

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 14. September.

Hansabund und Mittelstand.

Wie uns geschrieben wird, fand neuerdings unter dem Vorsitz des Herrn Ehrenobermeisters Nicht, des künftigen Präsidenten des Hansa-Bundes, eine Besprechung...

Durchschnittspreisliste.

Aus der tabellarischen Zusammenstellung der „Statistischen Korrespondenz“ über die künftigen Preise für Fleisch im Wochenabschnitt ergeben sich für die zweite Hälfte des Monats August folgende Preise:

Eine weibliche Steuererheberin.

Wahrheitslieblich um dem deutschen Bürger den Schmerz des Steuerzahlens zu erleichtern, ist man in Ansehung in Baden auf den Gedanken gekommen, die Abgaben durch zarte Hand in Empfang zu nehmen.

Gartenkunst.

Am Sonntag, den 12. ds. Mts., fand in der „Goldenen Aue“ eine Sitzung der Gruppe Sachsen-Thüringen der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst statt.

Vorbereitungen zum Kreisturnfest.

Von den Ausschüssen, die wegen des nächstjährigen Kreisturnfestes in Halle gebildet sind, ist der Pressausschuss berufen, der mit seiner Tätigkeit frühzeitig beginnen muß.

Polsische Sachjüngler in Sachsen.

Der „Schematismus des Bistums Baderhorn“ für 1909 gibt Aufschluß über die außerordentliche Zunahme der polnischen Sachjüngler in der Provinz Sachsen.

Sachjüngler auf, davon 3300 in Gutsleben (gegen 2000 i. J. 1907), 2000 in Sangerhausen (gegen 1000 i. J. 1904), 1200 in Merseburg, 1000 in Torgau.

Kaiser-Panorama, Gr. Ulrichstraße 6. In dieser Woche geht es nach der Lindeburger Heide und nach Lindeburg. Von der Stadt selbst haben wir zunächst ein Gesamtpanorama vom Ratzeberge aus...

Treue Dienste. Herr Buchhalter Karl Wittiching hier, Kombattant des Feldzuges 1870/71, feiert am 16. d. M. sein 40jähriges Dienstjubiläum in einem hiesigen großen Saal.

Die Gutschaltische Schützengesellschaft hält am kommenden Sonntag nachmittags auf dem Schießstand „Birchhain“ ihr Kleines Königsschießen ab.

Der Bund vaterländischer Arbeitervereine hatte in diesem Jahre statt einer Hauptversammlung eine erweiterte Vorstandssitzung nach Rusdorf a. D. einberufen, die sich namentlich mit dem Ausbau der weiteren Vorkehrungsmaßnahmen beschäftigte.

Der Turnverein „Frisien“ veranstaltet aus Anlaß des 25. Jahres der Einweihung der Turnhalle am Sonnabend, den 25. September, abends, in der „Kaiser-Wilhelms-Salle“ eine kleine Feiernacht.

Todesfall. Die Frau des Braunscheiderer Hofschaukelers Edmund Kunath, der sich von seiner früheren Wirklichkeit am hiesigen Stadttheater noch großer Beliebtheit erfreute, ist vor einigen Tagen gestorben.

Schloßhause Bretter? Vor einiger Zeit wurden des Nachts einem Arbeiter drei Stück Bretter abgenommen, die er in der Straße verlegen lassen wollte.

Neuer eine ausgedehnte Gegend, die sich östlich am dem Moritzwinger abspaltet, wird uns berichtet: Die merckwürdige Theresen-Heerde Kaiser aus Gr. Nienburg sollte gestern durch ihren Ehe-mann dem Eliaß-Heide-Krankenhaus zugeführt werden.

Wichtige Schlägerei. In einem Restaurant in der Berlinerstraße fand gestern eine Schlägerei statt, wobei der Arbeiter Hermann G. von dem Kaufmann Otto S. gelassen wurde.

Plattenerfahrungen. Gestern entluden in der Thomaisstraße und Königstraße infolge des anhaltenden Regens erhebliche Plattenerfahrungen.



Sunlicht Seife

ist selbst bis in die kleinen und kleinsten Ortschaften des Reiches gedungen. Die sorgsame Hausfrau wird sich freuen diese in ihren Eigenschaften immer gleichbleibende, zuverlässige Freundin auch überall in der Sommerfrische zu finden.



Er will sich helfen.

Ein schon 19 mal wegen Arbeitss und Eigentumsvergehen vorbestrafter Arbeiter in Eiselen hatte am 25. April seinen Hauswirt, weil dieser ihn wegen rückständiger Miete gemahnt hatte, durch grobe Schimpfreden beleidigt und mit erhobenem Messer bedroht. Vom Eiseler Schöffengericht war er deshalb zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Hiergegen hat er Berufung eingelegt mit der Bitte, die Strafkammer möge doch die Strafe wenigstens ermäßigen und darauf Rücksicht nehmen, daß er seinen früheren Wohnort verlassen habe, um in Eiselen ein neues, besseres Leben zu beginnen und seine Berufsaufgaben zu machen. Daß ihm diese Strafen jetzt vor Gericht alle wieder aufgeschüttet und vorgehalten seien, das finde er, wenn er offen sein dürfe, nicht leicht zu ertragen. Die Strafkammer erfüllte diese Bitte und änderte die Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe von 42 Mark um.

Eine fatale Fährerjagd.

Der Gärtner Hermann Klotz in Treisfeld pflogte am 7. November vor 3. mit seinem beiden Pferden auf einem Ackerfeld in der Nähe seines Hauses. Während kam eine Anzahl Jäger heran, die auf der Fährerjagd begriffen waren. Ein aufgeregter Schwarm Rehbühner lag dicht über den Köpfen der Pferde weg. Die Jäger schossen, die Pferde bäumten sich erschreckt hoch empor, ließen sich im Kreise herum und konnten nur mit Mühe gebändigt werden. Nach ihrer Beruhigung bemerkte der Gärtner, daß ein Pferd am Hinterfuß blutete. Obgleich schon entlastet, rief er den Jägern in heftigem Unwillen zu, sie hätten ihm sein Pferd angefahren. Die Nimrod sollen darauf nur gelacht haben. Empört ließ er sie durch den Ausruf: „Ich seid ja alle dumme!“ beleidigt haben, was er aber bereutete. Die Jäger erhielten jedoch die Genugtuung, ihm vom Eiseler Schöffengericht wegen Verletzung zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt zu sehen. Das verletzte Pferd hatte einen Knochenbruch erlitten und mußte am folgenden Tage getötet werden. Der Direktor des Eiseler Schlachthauses vermochte keine Schutzverletzung festzustellen; nach seiner Ansicht muß der Knochenbruch durch einen Schlag des andern Pferdes herbeigeführt sein. Klotz soll nun in einem unbedenklichen Augenblick ein Exzessivum auf den abgetrennten Schenkel gelegt haben, um den Direktor zu täuschen. Dieser erkannte jedoch das Exzessivum sofort als unecht zurück.

Die Folge war eine Anklage gegen Klotz wegen verlustigen Betruges. Das Schöffengericht in Eiselen sprach ihn auch dieses Vergehens schuldig und verurteilte ihn dafür zu weiteren 20 Mark Geldstrafe. Auf die Berufung des Klotz hob indes die hiesige Strafkammer das Schöffengerichtsurteil auf und sprach ihn frei.

Merkwürdig ist zwar die Handlungsweise des Angeklagten als anfanter zu beurteilen, zeitlich aber sei sie nicht strafbar, denn sie enthalte noch einen Betrugsversuch, indem er eine Vorbereitung dazu, da die durch den Betrug Gefährigten die Jäger gewesen sein würden, nicht der Schlachthausdirektor.

Klotz hat gegen die Jäger Schandereizeugnisse angelegt. Die Entscheidung über den Zivilprozeß ist bis zur Erledigung des Strafverfahrens ausgesetzt worden.

Nach Ansicht des Verwalters von Klotz sind die Jäger auch ohne Schuldverletzung habenernechtspflichtig, da sie durch Fahrlässigkeit den Unfall herbeigeführt haben.

Schöffengericht.

Eine flehentliche Ingenieurstreit.

Eine hiesige Ingenieurstreit hat sich schon einmal eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen zugezogen, weil sie in einem Urtheil gegen gelegentlich eines Einkaufs eine goldene Uhr ohne Wissen des Geschäftsinhabers mitgehen ließ. Heute erhielt sie nun wegen eines ähnlichen Diebstahls eine weitere Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Sie hatte sich am 23. April im Geschäft eines hiesigen Juweliers Goldbarren vor Ansicht vorlegen lassen und sich dabei drei Schmuckstücke im Gesamtwert von 204 Mark heimlich angeeignet. Erst am andern Tage bemerkte der Wohlthäter seinen Verlust und konnte nur durch Zufall den Namen der Frau feststellen.

Auch bei anderen Juwelieren soll sich die Dame schon verdächtig gemacht haben. Vor Gericht betritt sie, ebenso wie in dem früheren Falle, mit entzündungsreicher Gesichtsbildung, die betreffende Diebstahl zu sein.

Provincial-Nachrichten.

Folgen der Tabaksteuer.

Schwesig, 10. Sept. In der Tabakindustrie machen sich die Folgen der Tabaksteuer bereits bemerkbar. Der Eingang von Aufträgen läßt sehr zu wünschen übrig. Das ist darauf zurückzuführen, daß Geschäftsleute und auch Private ihren Bedarf, teilweise auf Jahre hinaus, gedeckt haben. Es kostete das Geschäft infolgedessen fast vollständig. In einer ganzen Anzahl Fabriken, die jetzt fast täglich einige Stunden früher schließen, teilweise auch die Arbeiter nur ungenügend beschäftigen, mußten Arbeitentlassungen erfolgen, weitere Entlassungen stehen noch bevor. Bei dem Magistrat gehen deshalb fortgesetzt Unterstützungsgesuche geschädigter Arbeiter ein. Auf dem Eichfelde haben mehrere Fabriken den Betrieb völlig eingestellt.

Barbiererklage.

3 Meinungen, 12. Sept. Eine eigenartige Klage kam in dem Freizeitraum des Hoftheaters Stang in Weinungen. Sie betraf in einem Selbstbild, das den Tod Weibchens darstellte, der mit seinen langen Haaren in den Felsen hängt und von dem ihn der folgenden Anführer der Soldaten erschauen wird. Darunter steht: Hier hängt der schöne Weibchen.

Der große Königs David Solon, Bar' er vorher zu Stang gegangen, wird' er auf diesem Baum nicht hängen. Der Verfasser dieser humoristischen Zeilen ist kein anderer, als Rudolf Baum a. d. Dichter des „Alatorg“.

Zentralverband der Gemeindebeamten Prenzlaus.

Der Zentralverband der Gemeindebeamten Prenzlaus seinen Jahresbericht für 1908.

Der Verband zählt am 1. Juli 1909 in seinen 43 Vereinen insgesamt 30 707 Mitglieder. In der Provinz Sachsen hat sich die Zahl der Mitglieder in den angegliederten Vereinen seit dem 1. Juli 1908 von 2628 auf 2968 Mitglieder vermehrt, von denen 2006 dem Verband der Gemeindebeamten der Provinz Sachsen in Halle a. S. angehören. Der Provinzialverband bezieht das auf eigene Rechnung gegründete Erholungsheim „Eulingswiese“ bei Bad Sadia im Eichberg.

Aus der Tätigkeit des Zentralverbandes während des Berichtsjahres ist aus Anlaß der Beamtenbefragung auf den 17. Januar 1909 nach Berlin einberufen außerordentliche Hauptversammlung hervorzuheben, an die sich der 2. Preussische Gemeindebeamtenkongress anknüpfte. Die Tagung, zu der gegen 2000 Amtsinhaber aus allen Ecken des preussischen Vaterlandes erschienen waren, gestaltete sich zu einer imponierenden Kundgebung und bildet einen Glanzpunkt in der Geschichte des Zentralverbandes.

Außer den auf Befolgebungsform hinczielenden Eingaben des Verbandes wurden Petitionen um gefällige Regelung der Unfallversicherung für die Gemeindebeamten, um Erhöhung der Pfändbarkeitsgrenze des Rentnereinkommens, um Veränderung des Kommunalbeamtenbesoldungs bei dem möglichen Stellen eingereicht. Die Beschlüsse des Verbandes auf allgemeine Einführung von Prüfungen für die mittleren Gemeindebeamten sind von einer Reihe von Städten tagen wohlwollend genehmigt worden.

Die Gesamteinkünfte der Verbandskasse beliefen sich einschließlich des Restbestandes aus dem Vorjahre auf 40 127,39 Mark, die Gesamtausgaben auf 28 785,90 Mk., so daß ein Bestand von 11 341,49 Mk. verbleibt. Die Unterhaltungskasse hat gegenwärtig einen Bestand von 57 503,78 Mk., 32 Witwen ehemaliger Mitglieder erhielten Unterhaltung, außerdem wurden 11 unterhaltungsbedürftigen Mitgliedern der Betrag von 775 Mk. zugewendet.

Der „Kalender für Gemeindebeamten“ wurde in über 9000 Exemplaren vertrieben und ergab einen reinen Erlös von 1746,14 Mark. Das Erholungsheim in Bad Kreuznach wurde von 550 Personen besucht. Die Gäste des Erholungsheimes sind von Zahlung der Kurkarte befreit. Aus den beiden ersten Verbands-Lotterien ergab sich ein Ueberschuß von rund 20 000 Mark für den Unterhaltungsfonds.

Die Erbebetriebe des Verbandes (Vorländer Magistrats-obersterzähler-Bescher-Halle) zählte am 31. März d. J. 2983 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 1 789 200 Mk. Das Vermögen der Kasse stieg von 157 937,10 Mk. im Vorjahre auf 195 624,10 Mk.

Die Spar- und Darlehenskasse G. m. b. H. konnte 3 1/2 Proz. Gewinn erzielen; an Spargeldern sind der Kasse gegenwärtig 55 102,82 Mk. anvertraut. Die Krankenunterstützungskasse zu Koblenz zeigt gegenwärtig 447 Mitglieder. Einnahmen und Ausgaben balancieren mit 8990,33 Mk.

Da trotz der guten Fortschritte noch eine große Zahl von Amtsinhabern dem Verbande stehen fern, so gilt es ununterbrochen rühmig weiterzuarbeiten, um die Sämlinge heranzuziehen.

Aus dem Leserkreise.

Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Verfasser verantwortlich.

Die Regelung der Trinitzgebirge

in den Gattwirtschäften wird wieder einmal verhandelt. Solle nicht ist dieser Bezirk von besserem Erfolg gekrönt als seine Vorgänger; das Publikum wird der Wüßigkeit des Trinitzgebirge und der Zahlung eines solchen Aufschlages auf die 3 ehe überflüssig alle Sympathien entgegenbringen.

Das „Erstarrte“ der Gattwirtschäften für Berlin und Umgebungen“ hat in Anbetracht der unübrigen Einnahmen der Kellner Befreiungen eine Festlegung der Sätze für Bedienung nach folgenden Grundätzen zu fordern:

Es sollen gestellt werden: in Bierrestaurants bis zu 3 Mk. jeche 12 Proz., über 3 Mk. 10 Proz.; in Weinrestaurants bis zu 100 Mk. 10 Proz., über 100 Mk. 8 Proz. Die Neuordnung ist auf den Speisekarten anzubringen.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Gattwirte zu der Forderung stellen. Die Kellner sind gewiß in einer läßlichen Lage, da ihre Einnahmen außerordentlich schwanken. Aber auch der Gast wird das demütigende Gefühl nicht los, daß hinter ihm der geschimpft wird, wenn er die Erwartung des Kellners auf ein angemessenes Trinkgeld enttäuscht. Also scheint eine Festlegung des Aufschlages für Bedienung durchaus angemessen. E. S.

Standesamts-Nachrichten.

Aufgebote: Der Fabrikarbeiter Paul Appenrodt, Gr. Golemsstraße 8, und Anna Becker geb. Müller, Erfurt. Der Stationsassistent Richard Bleser, Tanne, und Margarete Giesler, Fritz Reuterstr. 10. Der Glendehrer Hermann Reichardt, Seehenerstraße 6, und Olga Demisch, Königsberg 1. Der Zahnarzt Bernhard Lütich, Kreuznach, und Maria Korte, Fritz, Wagnerstr. 49. Der Studente Richard Traubisch, Gr. Golemsstr. 22, und Martha Schulze, Geilstr. 36. Der Diener Wilh. Domich, Dachritzstr. 11, und Berta Kamm geb. Feigener, Kosenstr. 7. Der Fabrikarbeiter Wilh. Böber, Pfännerhöhe 43, und Marie Bühnenmann, Böckstr. 13. Eheführung: Der Marine-Intendantur-Sekretär Alfred Hildebrand, Kiel, und Antonie Wack, Küstenerstr. 5 b. Geboren: Dem Maler Friedrich Kruder I. Martha, Triftstraße 16. Dem Zigarettenfabrikanten Schmul Spektor S. Leopold, Berniettenstr. 6. Geboren: Des Buchhalters Walter Schulze I. Ruth, 2 Mk. Wilhelmstr. 32. Der Friseur Heinrich Kolow, 43 J., Geilstr. 16. Die Ehefrau des Fleischer Gustav Sondershausen, Luise geb. Hartenfeld, 83 J., Ferniettenstr. 35. Der Maurer Wilhelm Hoffmüller, 40 J., Geilstr. 50. Des Bahnarbeiters Bruno Brobe I. Hna, 1 J., Gr. Brunnenstr. 44. Die Ehefrau des Bauarbeiters Hermann Claus, Martha geb. Jabel, 37 J., Wörthstr. 6. Des Arbeiters Max Peter S. Kurt, 5 Tage, Wittefeldstr. 44.

Aufgebote: Der Arbeiter Otto Kummer, Brunnowstraße 1, und Berta Schöne, Schützstr. 1. Der Gärtner Friedrich Gaban, Beesenstr. 17, und Margarete Niente, Merckeburgstr. 35. Der Anatomische Wilhelm Jenke, Tarnowitz, und Elisabeth Schweißler, Beesenstr. 31. Der Eisenreifer Reinhold Georgi, Gr. Klausstr. 13, und Annie Beyer, Hirtenstr. 17. Der Kaufmann Otto Böder, Leipzig, und Martha Peter, Mittelstr. 9. Der Bericht-Beamt Max Kemming, Sternstr. 1 b, und Frieda Müller, Liebenauerstr. 9. Eheführung: Der Maurer Paul Hoffmann und Martha Banisch, Medelstr. 16. Geboren: Dem Arbeiter Wilhelm Lichtenke I. Marie, Mühlstraße 8. Dem Geschäftsfreier Albert Bänisch S. Johannes, Beesenstr. 16. Dem Kartenzugführer Hermann Herr S. Paul, Steinweg 8. Dem Fabrikarbeiter Max Wänberger I. Luise, Trübel 16. Dem Brauer Hermann Kaufschuß S. Kurt, Poststraße 38. Dem Metallarbeiter Karl Edmund S. Kurt, Schmiedestraße 31. Dem Holzboden Hermann Pfeiffer I. Gertrud, Saalberg 19. Dem Arbeiter Hugo Helmer S. Friedrich, Ballbergr. 14. Dem Arbeiter Paul Romig S. Paul, Germerstr. 9. Dem Hofmeister Albert Senze I. Margarete, Pfännerhöhe 70. Dem Arbeiter Wilhelm Köhler I. Margarete, Steinweg 4. Dem Maler Emil Gräbner S. Erich, Taubenstr. 19. Der Kaufmann Gustav Langner S. Kurt, Zwingenstr. 14. Dem Arbeiter Franz Wergow S. Johannes, Schützenstr. 16. Dem Arbeiter Hermann Zentgraf S. Frieda, Thomaststr. 8. Dem Fabrikarbeiter Ernst Sonne I. Elisabeth, Böckstr. 3. Dem Schlosser Wilhelm Banlich I. Erna, Töpferplatz 2. Dem Professor am Landw. Institut Benno Martinus aus Döbel S. Rolf, Klinkstr. Dem Arbeiter Stefan Paschula aus Maasdorf I. Marie, Klinkstr. Dem Kaufmann Julius Wiegand S. Herbert, Weinigstr. 24. Dem Generalagenten Rob. Wuff S. Egon, Streiberstr. 10. Dem Stadthauptkassenschafter Otto Müller aus Zeitz S. Christian, Grünerstr. 7/8. Dem Drogisten Kurt Bieher S. Kurt, Thomaststr. 49. Dem Schmied Bruno Stumpfenagel S. Fritz, Pfännerhöhe 11. Geboren: Max Söner, 23 J., Volkmannstr. 34. Des Musikers Louis Reuber Ehefrau Selma geb. Witus, 33 J., Zwingenstraße 14. Des Schriftstellers Karl Schmidt S. Werner, 10 Mk., Mansfeldstr. 20. Der Bergarbeiter Otto Butterling aus Eisdorf, 36 J., Bergmannstr. Des Arbeiters Walter Bahl I. Gertrud, 2 Mk., Steinweg 36. Des Arbeiters Karl Rühm aus Beesenstr. S. Karl, 11 J., Klinkstr. Hulba Herfurth, 31 J., Auguststr. 3. Die Witwe Berta Bühner geb. Krüger aus Frankleben, 69 J., Klinkstr. Des Kaufm. Paul Stockhausen S. Paul, 7 J., Goethestraße 21.

Auswärtiges Aufgebot:

Der Wafführer Adolf Bode, Stenbal, und Ida Opel, Göhrendorf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische-Gemeinde. Mittwoch ab. 6 1/2 Uhr, Donnerstag und Freitag vorm. 7 1/2 Uhr Predigt, Rabd. Dr. Kahberg-Breslau.

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: 13. September 9 Uhr abends, 14. September 7 Uhr morgens. Rows: Barometer Millimeter, Thermometer Celsius, Wind, Maximum der Temperatur am 12. Sept., Minimum in der Nacht vom 13. Sept. zum 14. Sept., Niederschläge am 14. Sept.

Wetter-Aussichten.

13. September: Wind bedeckt, trübe, normale Temperatur. 14. September: Regen, bewölkt, normal, Erdrögen. 15. September: Bewölkt, teils heiter, normal, herblich. 16. September: Bewölkt, teils bedeckt mit Regen, mäßig, teils heiter.

Verstorb.

Der Fleischpreis-Notierungskommission am Hallischen Schlacht- und Viehhof.

Table with 2 columns: Besahlt wurden am 13. September 1909, L für 50 kg Fleischgewicht. Rows: Rindfleisch: höchste Preis, niedrigste Preis, häufigster Preis; Bullen: höchste Preis, niedrigste Preis, häufigster Preis; Kühe: höchste Preis, niedrigste Preis, häufigster Preis; Jungvinder: höchste Preis, niedrigste Preis, häufigster Preis; Kälber: 1. Mähelber, höchste Preis, niedrigste Preis, häufigster Preis; 2. Saugkälber, höchste Preis, niedrigste Preis, häufigster Preis; Schafe: 1. Hammel und Widder, höchste Preis, niedrigste Preis, häufigster Preis; 2. für 30 kg Schlachtgewicht (Gewogen und besahlt werden nur die beiden Ärgersteckel ein schließlich des Schmeeres unter ungenügender Quappe des sog. Kroms - Gehlins, Maagen, Darm, Mittel und Mast -); Schweine: höchste Preis, niedrigste Preis, häufigster Preis.

Halle'scher Marktbericht vom 14. September.

Table with 2 columns: Eier pro Mangel, Butter pro Mangel, Käse pro Mangel, etc. Rows: Eier pro Mangel (1.00-1.20), Butter pro Mangel (0.85-0.75), Käse pro Mangel (1.75-2.50), etc.

Advertisement for Osram lamps. Text: In allen elektrischen Werken und Installations-Geschäften erhältlich. 70% Stromersparnis. 15-800 Kerzen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various characters and symbols.



